



Kőbányai Szent László Gimnázium

Eötvös Loránd Tudományegyetem gyakorlóhelye

1102 Budapest, Kőrösi Csoma Sándor út 28-34.

Tel:+36-1-262-3599, Fax:+36-1-260-2264, www.szlgbp.sulinet.hu

Budapest, den 6. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Bauer,

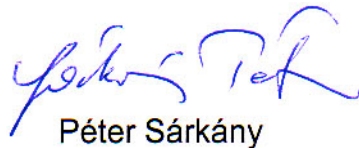
wir haben das Produkt Ihrer Zusammenarbeit mit Ági Bartha, das wunderbare Buch *Innere Bilder* mit unendlicher Dankbarkeit in die Hände genommen.

Die Lehrer unserer Schule blättern und durchstöbern das Buch bereits mit großer Freude. Vor allem die, die schon seit langen Jahren in Kooperation mit Ági arbeiten. Wir sind uns alle sicher, dass bei dem Unterricht des Holocausts in erster Linie die lebendige, persönliche Geschichte eindrucksvoll und effektiv sein und aufschlussreich dienen kann. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit der Hilfe des reich dokumentierten Buches, das ein riesiges, auf umfassenden Forschungsergebnissen fundiertes Text- und Bildmaterial bietet, noch authentischer in unserer Arbeit sein können.

Wir glauben, dass für uns alle, Lehrer und Schüler unseres Gymnasiums, Ihr Buch ein kostbares Geschenk ist. Eins, das durch die Besuche von Ági bei uns und durch ihre Gespräche mit den Schülern noch authentischer gemacht wird. Eins, mit Hilfe dessen die zukünftigen Generationen (unabhängig von Herkunft oder anderen Faktoren) einander immer näher kommen können.

Wir wünschen Ihnen weiterhin erfolgreiche Arbeit und gute Gesundheit. Wir hoffen, dass die Übersetzung des Buchs bald folgt. Wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihrem nächsten Besuch in Ungarn unser Gymnasium aufsuchen würden und unsere interessierten Kollegen und Schüler mehr über Ihre Arbeit, Ihre Forschungen und über die Entstehung Ihres Buches erfahren könnten.

Mit freundlichen Grüßen,



Péter Sárkány

Da es im Ungarn heute relativ wenige Schulen mit Deutschunterricht gibt, wartet Ágnes Bartha schon lange auf eine ungarische (Teil-) Ausgabe des Buches „Innere Bilder wird man nicht los ...“ für die Vermittlung ihrer eigenen Geschichte und der ihrer unglücklichen Freundin Edith Kiss. Als Zwischenlösung hat es Frau Bartha geschafft, ihr über die jüdische Stiftung „Zachor“ das Heft „Ketten/The Two of us“ (franz./engl.) zum Schulgebrauch an die Hand zu geben. Für ihren Einsatz seit 1992 für ungarisch-jüdisch-deutsche Verständigung und Versöhnung wurde sie 2012 mit einem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. (HB)